

Lösung Fall „Marathonlauf“

- I. Anspruch des A gegen G auf Schadensersatz statt der Leistung aus § 280 I, II, 286 BGB
 1. § 280 I BGB: Schuldverhältnis
Kaufvertrag (+), Verletzung der Leistungspflicht gem. § 433 I 1 BGB.
Voraussetzung des „280 I BGB: G müsste eine Pflicht aus dem Schuldverhältnis verletzt und diese auch zu vertreten haben. G war zur Lieferung verpflichtet. Da er nicht rechtzeitig geliefert hat, wurde der Tatbestand des § 280 I BGB verwirklicht.
Vertretenmüssen wird gem. § 280 I 2 BGB vermutet.
 2. §§ 280 II BGB, 286 BGB
Möglichkeit der Leistung, Fälligkeit und Einredefreiheit der Forderung. Mahnung (+), gem. § 280 II BGB kann Schadensersatz bei Zu-Spät- Leistungen nur unter der zusätzlichen Voraussetzung des § 286 BGB gewährt werden. G in Verzug?
Schuldnerverzug (+), wenn der Schuldner auf eine mögliche, fällige und einredefreie Forderung des Gläubigers trotz Mahnung schuldhaft nicht leistet. Hier(+), Leistung fällig, G erfüllt nicht. A hat auch gemahnt.
Verzugsauslösende Voraussetzungen (+) und damit Schuldnerverzug (+)
 3. Ersatzfähiger Schaden?
Nur Schadensersatz neben der Leistung!
Die Voraussetzungen des § 280 I, II, 286 BGB sind erfüllt. A hätte demnach Anspruch auf Verzögerungsschaden (Schaden der durch die verspätete Erfüllung entsteht).
Aber: nur NEBEN der weiterhin bestehenden Pflicht zur Erfüllung des Primäranspruches (ersetzt diesen nicht). Verzögerungsschaden gem. § 280 I BGB also BEGLEITSCHADEN.
Im Fall fordert A jedoch den Ersatz der Kosten des Deckungskaufes. Diese sind aber kein Schaden neben der primären Leistung, sondern treten als Schadensposten an Stelle der Leistung als deren Ersatz.
Damit kann A die Mehrkosten nur als Schadensersatz STATT der Leistung verlangen.

Zwischenergebnis: Anspruch aus § 280 I, II, 286 BGB (-)
- II. Anspruch des A gegen G auf Schadensersatz statt der Leistung gem. §§ 280 I, III, 281 I BGB
 1. Pflichtverletzung aus einem Schuldverhältnis
Hier: Pflichtverletzung aus Kaufvertrag (+), Voraussetzung ist auch hier, dass G eine Pflicht aus dem Schuldverhältnis schuldhaft verletzt hat, § 280 I 1 BGB. Tatbestand (+), wie oben. Vertetenmüssen (+), wird vermutet nach § 280 I 2 BGB.
 2. Zusätzliche Voraussetzungen der § 280 III, 281 BGB
Schadensersatz statt der Leistung nur unter den Voraussetzungen des § 280 III BGB: § 280 III BGB verweist auf die Erfordernisse der §§ 281-283 BGB. Bei Nichterbringung einer noch möglichen Leistungspflicht kommt § 281 BGB in Betracht. G müsste also eine fällige Leistung auch nach Setzung einer angemessenen Nachfrist nicht erfüllt haben.
 - a) Nichtleistung trotz Fälligkeit
G leistete trotz fälligem Anspruch aus § 433 I BGB nicht, also (+)
 - b) Erfolglose Nachfristsetzung

A hat den G eindeutig und unmissverständlich zur Leistung aufgefordert. Laut SV auch angemessene Nachfrist (+), Frist auch verstrichen!

c) Schuldnerverzug als Voraussetzung?

Fraglich ist, ob zu den Voraussetzung des § 281 BGB auch das Vorliegen des Schuldnerverzugs gehört. Das ist aber nicht der Fall, den § 280 III BGB verweist nur auf § 281 BGB und nicht noch auf § 286 BGB

3. Ergebnis

Die tatbestandlichen Voraussetzungen des Anspruchs nach §§ 280 I, III, 281 I 1 BGB sind erfüllt. Rechtsfolge: Schadensersatz statt der Leistung, also: A kann von G Ersatz der Mehrkosten (1000 Euro) verlangen. Der Gläubiger ist so zu stellen, wie er bei ordnungsgemäßer Erfüllung (positives Interesse) stünde. Hätte G ordnungsgemäß erfüllt, hätte A den Deckungskauf nicht machen müssen. Demnach muss G die Mehrkosten für die Trikots tragen.